Ich fasse das Resultat von Beobachtung und Quellenstudium zusammen: Die beckenförmige Gliederung des Warnowsees in einer an Mulden und Einsenkungen reichen Umgebung ist bedingt durch Ablagerungen des Inlandeises und wenig verändert unter dem schwankenden Spiegel des Haffstausees.

Die Schwellen im See hat der Mensch durch die Tieferlegung des Wasserspiegels in Seebrücken verwandelt, sein Werk hat hier und da Pflanzenwuchs und im bescheidensten Maße wohl auch Feinschlamm der Seedrift ergänzt.

Die von JENTZSCH bezeugte Differenzierung des Planktongehalts ist mithin im See schon vor der Abschnürung der einzelnen Becken erfolgt, oder sie kann erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts eingetreten sein.

---

30. Über einen am 6. Januar 1908 in Norddeutschland beobachteten Staubfall.

Von Herrn L. FINCKH.

Berlin, den 17. Januar 1908.

Durch eine Notiz in der „Täglichen Rundschau“ vom 8. Januar über einen Staubfall in Döben bei Grimma (Sachsen) veranlaßt, haben die Herren Landesgeologen Geheimer Bergrat Professor Dr. K. KEILHACK und Dr. P. G. KRAUSE von dem auch von ihnen an demselben Tage beobachteten Staubfall Proben von Fenstern in Wilmersdorf bzw. Eberswalde entnommen und mir zur Untersuchung übergeben. Herr P. G. KRAUSE machte mir noch folgende Mitteilung darüber: Am Nachmittag des genannten Tages herrschte bei heftigem Winde und fehlender Schneedecke eine auffällige Staubentwicklung, die die Sichtigkeit der Luft stark beeinträchtigte.

Die mikroskopische Untersuchung der Staubprobe von Eberswalde ergab, daß sie wesentlich aus winzigen Plättchen von Plagioklas und stark pleochroitischem Hypersthen besteht. Dazu treten noch vereinzelte Körner eines farblosen monoklinen Pyroxens, Blättchen von Biotit und Kriställchen von Zirkon. Alle diese Gemengteile zeichnen sich durch auffällige Frische aus. Auch in der mir von Herrn KEILHACK übergebenen Probe ist

frischer Plagioklas und Hypersthen enthalten. Eine dem Meteorologischen Institut in Berlin aus Groß-Rosainen in Westpreußen eingesandte Staubprobe, die in der Nacht vom 6. zum 7. Januar mit Schnee gefallen war, besteht ebenfalls im wesentlichen aus den erwähnten Mineralien. Nach dem Ergebnis meiner Untersuchung halte ich diesen Staub für Hypersthenandesitasche. Zum Vergleich herangezogene Asche vom Mont Pelé auf Martinique und besonders die vom Santa Maria in Guatemala zeigen auffällige Übereinstimmung mit diesen norddeutschen Staubproben.

Es wäre sehr erwünscht, wenn sich diese Beobachtungen durch weiteres Material von anderen Gegenden Norddeutschlands vervollständigen und ergänzen ließen. Es ist unzweifelhaft, daß diese Asche nicht vom Vesuv stammt; es dürften wohl nur außereuropäische Vulkane als Ursprungsort dieses Staubes in Betracht kommen. Vielleicht stammt diese Asche aus den großen zentralamerikanischen Vulkangebieten, in denen ja Hypersthenandesite weite Verbreitung haben. Für etwaige weitere Nachrichten und Übersendung[1]) von Material, das möglicherweise in den noch mit Schnee bedeckten Gebieten zu erhalten ist, wäre ich sehr dankbar.

Neueingänge der Bibliothek.

Darton, N. H.: Geology of the Owl Creek Mountains with notes on resources of adjoining regions in the ceded portion of the Shoshone Indian Reservation, Wyoming. Washington 1906.

Fliegel, G.: Die niederrheinische Braunkohlenformation. Aus: Handbuch f. d. Deutschen Braunkohlenbergbau. Herausgeg. von G. Klein. Halle a. S. 1907.

Gagel, C.: Über die Bedeutung und Herkunft der westbaltischen unteroecänen Tuff-(Asche-)Schichten. Aus: Centralbl. Min. 1907, Nr 22.

Hambloch, A.: Traß und seine praktische Verwendung im Baugewerbe. Selbstverlag des Verfassers. 1908.

Harbort, E.: Ein geologisches Querprofil durch die Kreide-, Jura- und Triasformation des Bentheim-Isterberger Sattels. Aus: Festschr. z. siebzigsten Geburtstage Ad. v. Koenen gew. von seinen Schülern. Stuttgart 1907.

Jaekel, O.: Über die Körperform der Holopocriniten. Aus: N. Jahrb. Min. Festband 1907. Stuttgart 1907.

---

[1]) Adresse im nachstehenden Mitgliederverzeichnis.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: 59

Autor(en)/Author(s): Finckh Ludwig

Artikel/Article: 30. Über einen am 6. Januar 1908 in Norddeutschland beobachteten Staubfall. 326-327